

Feuerwehr braucht mehr Platz

■ Gemeinderat Heimsheim bevorzugt eine Erweiterungsvariante, die einen Anbau im Süden vorsieht.

NICO ROLLER | HEIMSHEIM

Zu wenig Platz und eine unklare Wegführung: Das Feuerwehrhaus in Heimsheim muss erweitert und umgebaut werden. Weitere Weichen dafür hat der Gemeinderat bei seiner Klausurtagung am Samstag nicht gestellt, zumindest nicht in Form von Beschlüssen: Nach einer zweistündigen Beratung und einer einstündigen Be-

sichtigung entschied man sich dazu, noch nichts entscheiden zu wollen und das Thema zu vertagen – auch, um Sabine Kiedaisch (Bürger für Heimsheim) Gelegenheit zur Präsentation eines eigenen Entwurfs zu geben.

Nichtsdestotrotz zeigte sich in der Diskussion eine Tendenz für eine der insgesamt sechs von Planer Ulrich Homfeld vorgestellten Varianten. Im Wesentlichen sieht sie den Anbau eines Riegels im Süden vor, in dem zwischen Garage und Außenlager die Umkleiden untergebracht werden. Der Bereitschaftsraum soll in den jetzigen Zugangsbereich versetzt werden, wodurch sich dieser verkleinert. Im Obergeschoss ist ein Jugend-

raum vorgesehen, zudem ein Büro für den Kommandanten, Räume für Führungskräfte und Jugendleiter.

Die Vorteile dieser Lösung: Kein Gegenverkehr durch klare Wegführung, ein Zugang von hinten in die Fahrzeughalle und ausreichend Platz am Infopunkt. Hinzu kommt: Während die neuen Umkleiden gebaut werden, können die alten weiterbenutzt werden. Sind die neuen fertig, werden die alten zu Werkstatt und Lager umgewandelt. Ein wesentlicher Nachteil wäre der kleiner werdende Übungshof, aber das würde die Feuerwehr, laut Kommandant Oliver Waldherr, zugunsten der optimierten Abläufe in Kauf nehmen



In der lauten Fahrzeughalle ist eine Kommunikation im Einsatzfall schwierig. Das war nur einer der Punkte, den Kommandant Oliver Waldherr den Gemeinderäten beim Rundgang durchs Feuerwehrhaus zeigte.

FOTO: ROLLER